



# Geschäftsbericht 2009

NATURSTROM AG



**naturstrom**  
ENERGIE MIT ZUKUNFT

## INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	3
LAGEBERICHT DES VORSTANDS	4
1.    Allgemeine Marktentwicklung bei erneuerbaren Energien	4
2.    Geschäftsentwicklung der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungen	5
2.1.    Stromversorgung mit Ökostrom	5
2.2.    Zertifizierung von Ökostrom und Förderung neuer Erzeugungsanlagen	5
2.3.    Investitionen	5
2.4.    Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften	6
3.    Zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft	7
4.    Wichtige Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres und Ausblick	7
5.    Risikobericht	7
6.    Bericht zur Geschäftsabwicklung mit nahestehenden Unternehmen	8
NATURSTROM AG IM ÜBERBLICK	9
JAHRESABSCHLUSS	10
Bilanz zum 31.12.2009	10
Gewinn- und Verlustrechnung 2009	12
Anhang für das Geschäftsjahr 2009	13
PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES – BESTÄTIGUNGSVERMERK	24
EINDRÜCKE AUS DEM JAHR 2009	25
IMPRESSUM	28

---

### Verwendete Abkürzungen:

NATAG	NATURSTROM AG, Düsseldorf
NSH	NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf
NSA	NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim
NSQ1	NaturStromQuelleEins GmbH & Co. KG, Forchheim
NSQ3	NaturStromQuelleDrei GmbH & Co. KG, Forchheim
NSQ_Th	NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim
NSQ NRW	NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf
NC	NaturContract GmbH, Düsseldorf
BIOHIL	Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG, Hiltpoltstein
WSH	WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim
SSNFF	Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG, Plochingen

## Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2009



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 fünf Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Zudem fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse in einer Telefonkonferenz. Ergänzend fanden Gespräche und Zusammenkünfte unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie von einzelnen Mitgliedern mit dem Vorstand statt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet; stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit dem Vorstand und den Geschäftsführern der NaturStromHandel GmbH und der Beteiligungsgesellschaften zu erörtern. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates vom Vorstand fortlaufend über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Auf diese Weise haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft unterrichtet. Um sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, diskutierte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Perspektiven der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen. Insbesondere bezüglich der Tochtergesellschaften NaturStromHandel GmbH und NaturStromAnlagen GmbH waren deren Geschäftsführer in die Beratungen eingebunden.

Die Entwicklung im Jahr 2009 war zum einen von einem weiterhin sehr erfreulichen Kundenwachstum bei der NaturStromHandel GmbH geprägt; wie schon im letzten Berichtsjahr musste dieses Wachstum mit einer gesicherten Finanzierung einhergehen. Zum zweiten lag der Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates mit Vorstand und Geschäftsführungen darin, die Bezugsmengen und eigenen Stromerzeugungskapazitäten der Naturstrom-Gruppe auszubauen und dauerhaft zu sichern. In diesem Zusammenhang wurden erhebliche Investitionen in EE-Anlagen gebilligt. Auch mittel- und langfristige Perspektiven des Geschäftsmodells wurden diskutiert; das Marktumfeld und die normativen Rahmenbedingungen für die Naturstrom-Gruppe befinden sich in einem ständigen Veränderungsprozess, mit dem alle Beteiligten möglichst pro-aktiv umgehen müssen. Hierzu gehört der Aufbau weiterer Personalkapazitäten und die Gewinnung von unternehmerisch denkenden und verantwortlich handelnden Führungskräften.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für 2009 geprüft und in seiner Sitzung am 28. Mai 2010 beraten, an welcher auch der mit einer freiwilligen Prüfung beauftragte, von der Hauptversammlung gewählte Wirtschaftsprüfer teilnahm. Die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Lagebericht wurden zusammen mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer detailliert diskutiert und bewertet. Der Lagebericht vermittelt nach Kenntnisstand des Aufsichtsrates ein realitätsgerechtes Bild der NATURSTROM AG und zeigt die vorhandenen Risiken und Chancen deutlich auf. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat die Geschäftsverhältnisse innerhalb der Naturstrom-Gruppe mitbetrachtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit derselben ein Bild gemacht. Anschließend wurde der Jahresabschluss 2009 in dieser Sitzung gebilligt und damit festgestellt. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde zur Ergebnisverwendung beschlossen, der Hauptversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von Euro 1.595.554,08 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates änderte sich aufgrund der persönlich bedingten Niederlegung seines Mandates durch Herrn Riedel und die auf Vorschlag der Gesellschaft gerichtlich vorgenommene Ersatzbestellung von Herrn Koester. Herrn Riedel sei an dieser Stelle Dank ausgesprochen für seine jahrelange engagierte Begleitung der NATURSTROM AG. Die Hauptversammlung bestätigte sowohl Herrn Koester als auch Herrn Dr. Falk, deren Mandate ausgelaufen waren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der NATURSTROM AG, der NaturStromHandel GmbH und der weiteren Beteiligungsgesellschaften für ihren großen Einsatz und die nachhaltige, wirtschaftlich solide Erfolgsspur, auf der sich die Naturstrom-Gruppe befindet.

Berlin, den 29. Mai 2010

Dr. Hermann Falk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Lagebericht zum Geschäftsjahr 2009

### 1. Allgemeine Marktentwicklung bei Erneuerbaren Energien



Nachdem das Vorjahr erst durch steigende Energiepreise mit Spitzenwerten um 150 \$ je Barrel Öl und dann durch einen starken Verfall aufgrund der Wirtschaftskrise auf ein Niveau von nur noch 40 \$ gezeichnet war, zeigte sich in 2009 ein stetiger Aufwärtstrend von diesem geringeren Niveau aus, so dass zum Jahresende Öl wieder im Bereich von über 70 \$ gehandelt wurde. Die Bewegungen an den Strombörsen waren nicht ganz so heftig, mit kleinen Schwankungen wurde Strom zu etwa dem halben Preis wie Mitte 2008 gehandelt. Dadurch entstand wieder eine klarere Preisdifferenz zwischen konventionell und regenerativ erzeugtem Strom, zu den Bedingungen von Mitte 2008 war Strom aus Wind und Wasser in den Produktionskosten voll wettbewerbsfähig.

Dass der allgemeine Preis für Strom nicht deutlicher anstieg dürfte auch den Erneuerbaren Energien zuzuschreiben sein. Denn diese haben inzwischen einen Anteil von 16 % am Strommix in Deutschland. Da mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien bisher keine Stilllegung von konventionellen Kraftwerken einherging, besteht in Deutschland nun ein Überangebot an Strom. Aufgrund des gesetzlich normierten Vorrangs der Erneuerbaren führt dies dazu, dass die Überkapazitäten sich im konventionellen Bereich auswirken und der Verkaufsdruck zu niedrigeren Preisen beiträgt, auch da die Alternative ansonsten Lieferungen ins Ausland sind.

Der Ausbau der regenerativen Erzeugungskapazität in Deutschland ging in 2009 weiter. In den Bereichen Wind, Biomasse und zunehmend auch Fotovoltaik kam es auch aufgrund der Überarbeitung der Vergütungssätze im EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) zu wiederum höheren Investitionen. Die Energieproduktion entwickelte sich aber nicht proportional, da sich 2009 als ein windschwaches Jahr herausstellte mit durchschnittlich fast 20 % Minderproduktion. Der sehr starke Zubau von Fotovoltaikanlagen, sowohl auf Dächern als auch bei Freilandanlagen, führte zu einer politischen Diskussion über die steigenden Kosten der EEG-Umlage, nach der Bundestagswahl wurde in den Koalitionsverhandlungen beschlossen, die Vergütung zu kürzen und den Ausbau dadurch zu bremsen. Das Gesetzgebungsverfahren wurde im Frühjahr 2010 eingeleitet, die neuen Regelungen sollen zum 1. Juli 2010 in Kraft treten.

International erwiesen sich die USA als das Land mit dem höchsten Kapazitätsaufbau, der sich fast vollständig im Bereich Windkraft abspielte. Sehr stark ist inzwischen auch die Rolle Chinas. In Europa wurden keine neuen Impulse gesetzt, der in den Vorjahren wichtige spanische Markt spielte keine nennenswerte Rolle mehr. Offshore-Windprojekte rückten mehr in den Focus, um diese bewerben sich aufgrund der enorm hohen Investitionsbeträge fast nur die europäischen Energiekonzerne und große Finanzhäuser.

Der Klimagipfel im Dezember in Kopenhagen entpuppte sich als Fiasko. Trotz der offensichtlichen Notwendigkeit, zu internationalen Abkommen bezüglich der Begrenzung des Klimawandels zu kommen, kam es zu keiner Einigung. Die Interessen einzelner Staaten und einzelner Unternehmen wogen stärker als die Einsicht in gemeinsame Handlungsnotwendigkeiten zum Wohle der Menschen und der Natur.

Seitens der neuen Bundesregierung wurde entgegen offiziellen Verlautbarungen eine Politik verfolgt, die die Position der Energiekonzerne stärkt und über viele kleine Maßnahmen die Rolle der dezentralen und regenerativen Energien zurückdrängt. Stattdessen sollen weiterhin fossile Großkraftwerke betrieben werden und das Problem des Ausstoßes von Kohlenstoff in die Atmosphäre soll mit dem technisch wie ökonomisch unsinnigen Konzept einer CO<sub>2</sub>-Sequestrierung in Kavernen gelöst werden. Der von der rot-grünen Koalition mit den Energiekonzernen ausgehandelte Vertrag zum Ausstieg aus der Nukleartechnologie soll ad acta gelegt und eine wahrscheinlich unbefristete Laufzeitverlängerung beschlossen werden.



## 2. Geschäftsentwicklung der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungen

### 2.1. Stromversorgung mit Ökostrom

Die NaturStromHandel GmbH (NSH), 100prozentige Tochtergesellschaft und für die Belieferung der Endkunden mit **naturstrom** zuständig, konnte an die gute Entwicklung der Vorjahre anknüpfen und die Zahl ihrer Kunden im Jahr 2009 wiederum fast verdoppeln. Damit ist das Unternehmen schneller gewachsen als der Ökostrommarkt, d.h. der Marktanteil konnte ausgebaut werden. Zum Jahresende 2009 waren ca. 58.000 Kunden unter Vertrag, Erfolge konnten nicht nur bei Privatkunden erzielt werden sondern auch im Gewerbekundenbereich und bei kirchlichen Institutionen.

Der Erfolg des Unternehmens dürfte auch mit dem Geschäftskonzept zusammen hängen: Auf der einen Seite eine Förderung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien aus den Erlösen, auf der anderen Seite eine Beschaffung der gelieferten regenerativen Energie aus definierten Quellen, und davon mehr als die Hälfte aus Anlagen in Deutschland, die ansonsten nach dem EEG einspeisen und abrechnen würden. **naturstrom** ist somit Pionier bei der Integration der Erneuerbaren Energien in die ganz normale Energiewirtschaft und beweist bei der Belieferung ihrer Kunden täglich, dass der Weg zu „100 % Erneuerbar“ möglich und vor allem für die Kunden bezahlbar ist.

### 2.2. Zertifizierung von Ökostrom und Förderung neuer Erzeugungsanlagen

Für die Geschäftstätigkeit Ökostromzertifizierung konnten keine neuen Kooperationspartner gewonnen werden, die Zusammenarbeit mit einigen Stadtwerken wurde beendet, der bisher wichtigste Kooperationspartner, die Stadtwerke Hannover, kündigten ihren etwa 10.000 **naturstrom** -Kunden und boten nur im eigenen Netzgebiet neue Verträge an, so dass das Geschäftsvolumen mit dem Auslauf der alten Verträge zurückging und bis zum Jahresende 2009 auf unter 20 % des ursprünglichen Wertes gefallen war.

Positiv war dagegen die Entwicklung bei der Zertifizierung der NSH, das mit dieser abzurechnende Volumen zur Förderung neuer Erzeugungsanlagen konnte ein Plus von etwa 70% gegenüber dem Vorjahr erreichen. Für die Folgejahre ist mit weiter abnehmenden Beiträgen durch kooperierende Stadtwerke und mit zunehmenden Beiträgen seitens der NSH zu rechnen.

Mit der Ökostromzertifizierung in unmittelbarem Zusammenhang steht die Förderung des Baus und Betriebes neuer Erzeugungsanlagen gemäß den Kriterien des Grüner Strom Label e.V. In 2009 wurden zum einen etwa 150 T€ an Betreiber von regenerativen Erzeugungsanlagen für eingespeisten Strom aufgrund von Altverträgen geleistet, zum anderen wurden für neue Projekte für etwa 100 T€ neue Zuschüsse ausgereicht und kostenlose (Beratungs-) Leistungen erbracht. Gefördert wurden vielfältige Projekte und Projektinitiatoren aus ganz Deutschland zum einen im Stadium der Projektentwicklung, insbesondere durch Beratungsleistungen, zum anderen in der Phase der Projektrealisierung.

Auch wurden wie in den Vorjahren nachrangige Förderdarlehen bereitgestellt, da so der größte Nutzen mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln erreicht werden kann. Auch wurden Rückzahlungen für früher vergebene Förderdarlehen so wieder eingesetzt. Dazu kamen Direktinvestitionen in neue Anlagen bzw. in Unternehmen, die neue Anlagen errichten und dann betreiben. Zu diesen Projekten zählen eine Beteiligung am Windpark Steinbacher Höhe (300 T€) und der Bau von Fotovoltaikanlagen in Düsseldorf, Göttingen und Borgentreich (195 T€), vor allem aber die Übernahme und Restrukturierung einer Biogasanlage in Hiltpoltstein in der Fränkischen Schweiz (600 T€). Mit diesem Einstieg in den Betrieb von Biogasanlagen ist der Aufbau eigenen Betriebs-Know-Hows und die Möglichkeit für Erprobungen, bspw. der Nutzung von Zwischenfrüchten und Grassilage, verbunden.

### 2.3. Investitionen

Die im Vorjahr übernommenen beiden Windkraftanlagen am Standort Frauenprießnitz (Thüringen) wurden mit nicht unerheblichem Aufwand repariert. Aufgrund des schwachen Windjahres blieben die Erlöse zusätzlich hinter den Erwartungen zurück. Ein positiver Beitrag zum Ergebnis des Unternehmens konnte nicht erzielt werden.

Auf dem Dach des Holzhofs in Göttingen wurde eine kleine Fotovoltaikanlage (15kWp) errichtet und im Eigenbestand betrieben.

Ansonsten wurden die Investitionen in der Form vorgenommen, dass Beteiligungsgesellschaften für den Bau und Betrieb von EE-Anlagen mit Kapital ausgestattet wurden.

## **2.4. Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften**

Mit der Tochtergesellschaft NaturStromHandel GmbH wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der nach Genehmigung durch die Gesellschafter- bzw. Hauptversammlung und nach Eintragung in das Handelsregister Wirksamkeit entfaltete.

Das Geschäft der NSH entwickelte sich in 2009 sehr erfreulich. Der Stromabsatz verdoppelte sich annähernd und führte in etwa zu einer Verdoppelung des Umsatzes auf 25 Mio €.

Neben der Gewinnung weiterer Kunden und der Etablierung des Strombeschaffungskonzeptes sind positiv der Mitarbeiteraufbau, der Umzug in neue Büroräume in Düsseldorf und die Vorbereitung der Lieferung von Biogas herauszustellen – vor allem aber die Erzielung eines positiven Ergebnisses, das eine wichtige Basis für das weitere Wachstum des Unternehmens darstellt. Ohne Gewinne fehlt die Liquidität, um die Vorauszahlungen und Absicherungen für den Stromeinkauf der Folgejahre tätigen zu können.

Die 50 %-Beteiligung NaturStromAnlagen GmbH baute in 2009 die Betriebsführung und den Service von Fotovoltaikanlagen aus und kümmerte sich um neue Projekte in diesem Bereich. Zusätzlich zum Bereich Fotovoltaik wurde durch Einstellung neuer Mitarbeiter ab Herbst 2009 mit dem Aufbau eines Bereiches Wind begonnen.

Die WindStrom Hüll GmbH & Co. KG entwickelte sich grundsätzlich plangemäß, litt aber unter dem zu geringen Windangebot im Geschäftsjahr zu Lasten des operativen Ergebnisses. Um die Eigenkapitalposition des Unternehmens zu stärken, wurde ein Agio auf die bereits getätigte Kommanditeinlage in Höhe von 500 T€ beschlossen und der Kapitalrücklage zugeführt. Das Unternehmen betreibt seit Juli 2007 zwei Windkraftanlagen des Herstellers Enercon mit jeweils 2 MW Leistung am Standort Hüll im Landkreis Stade.

Die NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, die seit dem Vorjahr eine Fotovoltaikanlage in Dingelstädt mit ca 610 kWp betreibt, entwickelte sich plangemäß.

Die NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, Betreiberin der Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Max-Planck-Institute in Martinsried bei München, musste aufgrund von Dachsanierungen Teile der Anlage in den Sommermonaten abbauen, was zu Ertragsausfällen und hohen Baukosten führte, so dass ein nicht geplantes negatives Ergebnis entstand.

Bei der Beteiligung an der NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG traten keine Änderungen ein, die 10 Fotovoltaikanlagen mit Schwerpunkt in Rheinland-Pfalz liefen plangemäß. Das Gleiche gilt für die Beteiligung an der Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG, die im Raum Plochingen 5 Fotovoltaikanlagen betreibt.

Die 50 %-Beteiligung an der NaturContract GmbH sowie die Kommanditbeteiligung an Der Holzhof GmbH & Co. KG entwickelten sich nicht zufrieden stellend, an einem Sanierungskonzept für den Holzhof in Göttingen wurde mitgewirkt und in diesem Rahmen auch die Beteiligung erhöht; es besteht berechnete Hoffnung, das Unternehmen innerhalb von 3 Jahren zum Break Even zu führen.

Neu hinzugekommen zu Beginn des Geschäftsjahres ist die Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG als 100prozentige Tochtergesellschaft. Dieses Unternehmen hat eine 9 Jahre alte Biogasanlage am Standort Hiltoltstein in der Fränkischen Schweiz übernommen und restrukturiert und nutzt diese nun sowohl zur Stromproduktion als auch für Erprobungen und den Aufbau von Know How.

Im weiteren Jahresverlauf wurde zusammen mit der Koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet, das auf einem der Kirche gehörenden ehemaligen Kasernengelände in Borgentreich Fotovoltaikanlagen bauen und betreiben will. Auf den Dächern von 2 Gebäuden wurden noch in 2009 Anlagen mit etwa 50 kWp realisiert.

Gegründet wurde zudem als Tochtergesellschaft die NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG. Dieses Unternehmen soll in NRW regenerative Energieprojekte, insbesondere Fotovoltaikanlagen, realisieren und betreiben. Als erstes Projekt wurde als Ergebnis einer Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Düsseldorf im Dezember

2009 eine Fotovoltaikanlage mit 60 kWp auf dem Dach der Dieter-Forte-Gesamtschule in Düsseldorf-Eller eingeweiht.

An der Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG, die in 2010 im Odenwald 3 Windkraftanlagen errichten wird, wurde eine Beteiligung von 12 % eingegangen.

Schließlich wurden Aktien an der Solarcomplex AG, Singen, erworben, was zu einer Beteiligung von 0,5 % führt. Das Unternehmen entwickelt, baut und betreibt in der Bodenseeregion Erneuerbare Energieanlagen und setzt auf dezentrale Versorgung und lokale Energiekonzepte.

### **3. Zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft**

Die Gesamtleistung der NATURSTROM AG betrug 1,96 Mio € (Vorjahr 1,98 Mio €) und basierte ganz überwiegend auf Erlösen aus Ökostromzertifizierung.

Abschreibungen konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden, da damals für die Windkraftanlagen in Frauenprießnitz eine Wertberichtigung aufgrund der technischen Probleme gebildet werden musste. Die beiden Windkraftanlagen führten im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Abschreibungen aufgrund der Reparaturen und der zu geringen Erlöse nicht zu einem positiven Ergebnisbeitrag. Sie sollen deshalb zukünftig durch andere Anlagen ersetzt werden.

Nennenswerte Kostensteigerungen im Gemeinkostenbereich waren nur für die Produktion und den Versand des zweimal jährlich erscheinenden Magazins „energiezukunft“ zu verzeichnen, die Auflage stieg auf 80.000 Druckexemplare.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der NSH wird der dort erzielte Jahresüberschuss von 767.823 Euro vollständig an die NATURSTROM AG abgeführt und erhöht das Ergebnis entsprechend. Die Liquidität wird von der NSH aber für Anzahlungen auf Stromeinkäufe benötigt und wird ihr deshalb weitgehend wieder zur Verfügung gestellt werden.

Es kann ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1,671 Mio € (Vj: 0,551 Mio €) ausgewiesen werden, ohne Berücksichtigung der Erlöse aus Gewinnabführung wäre ein Wert von 0,903 Mio € auszuweisen. Das Ergebnis wird gemindert durch Gewerbesteuer, die erstmals anfiel, da der Verlustvortrag aufgebraucht ist, so dass ein Jahresüberschuss von 1,596 Mio € entstand.

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 wurde am 27.07.2009 in Plochingen durchgeführt. Die Hauptversammlung beschloss u.a. die Einrichtung eines genehmigten Kapitals und die Zustimmung zur Ausgabe von Genussrechten.

### **4. Wichtige Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres und Ausblick**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine besonderen Ereignisse eingetreten. Der erfreuliche Kundenzuwachs bei der NSH hält an, die Aktivitäten zur Projektentwicklung und zum Ankauf von regenerativen Energieanlagen werden weiter ausgebaut.

### **5. Risikobericht**

Die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der Gesellschaft werden vom Vorstand als positiv eingeschätzt, sie sind aber nicht als risikolos anzusehen.

Die Entwicklung der Tochtergesellschaft NSH wird aufgrund des Wachstums zukünftig Kapital- und Liquiditätszuführungen erforderlich machen. Kann die NATURSTROM AG die benötigten Mittel nicht ausreichend bereit stellen, kann die Entwicklung der NSH behindert werden. Zugleich wird aufgrund des wachsenden Geschäftsvolumens dieser Gesellschaft das Risiko aus dem Stromeinkauf größer. Auch besteht ein Risiko, dass gesetzliche Grundlagen geändert werden, die sich negativ auf das Stromeinkaufskonzept auswirken, so dass die Beschaffung aus deutschen EEG-Anlagen wirtschaftlich nicht mehr möglich ist und kurzfristig zu dann

herrschenden Marktbedingungen über andere Wege Strom beschafft werden muss. Hierzu wird auch auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht der NSH verwiesen. Der Vorstand der NATURSTROM AG und der Geschäftsführer der NSH stehen deshalb in einem permanenten Kontakt, um sich über das Geschäft abzustimmen, die Chancen zu nutzen und die Risiken zu minimieren.

Auch nach den vorgenommenen Abschreibungen verbleibt ein Restrisiko bei den Investitionen in die beiden Windkraftanlagen in Frauenprießnitz, dass zukünftig kein positives Ertrags-Kosten-Verhältnis erreicht werden kann. Negative Auswirkungen können zu einer Beeinträchtigung des Ergebnisses der NATURSTROM AG führen, eine Gefährdung der Gesellschaft ist aber nicht zu erwarten.

Für die NATURSTROM AG ist das Finanzanlagevermögen von ganz erheblicher Bedeutung. Obwohl derzeit keine Anzeichen vorliegen, können bei den Beteiligungsgesellschaften zukünftig technische und wirtschaftliche Probleme eintreten, diese würden dann Auswirkung auf die Rentabilität des Engagements haben. Auch kann in Einzelfällen ein Totalverlust eines Engagements nicht ausgeschlossen werden. Eine existenzbedrohende Situation kann dadurch für die NATURSTROM AG aber kaum entstehen.

Bezüglich der ausgereichten Förderdarlehen zum Bau und Betrieb von regenerativen Erzeugungsanlagen können zukünftig auftretende Schwierigkeiten bei den geförderten Anlagen zu Rückzahlungsverzögerungen und Forderungsausfällen führen. Soweit solche Entwicklungen denkbar sind, wurde ausreichend Vorsorge durch Abzinsung und Wertberichtigungen getroffen. Aufgrund einer sorgfältigen Auswahl der unterstützten Projekte und Anlagenbetreiber und der Bildung eines Portfolios ist davon auszugehen, dass Ausfälle nur gelegentlich auftreten werden und den Bestand der NATURSTROM AG nicht gefährden können.

Der Vorstand sieht aktuell keine Einflussfaktoren, die den Bestand der NATURSTROM AG in Frage stellen würden. Die vorhandenen Risiken sieht der Vorstand als beherrschbar an.

## **6. Bericht zur Geschäftsabwicklung mit nahestehenden Unternehmen**

Die NATURSTROM AG unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen, an denen sie direkt oder indirekt mehrheitlich oder minderheitlich beteiligt ist, des weiteren mit Unternehmen, die Aktionär der NATURSTROM AG sind oder im weitesten Sinne der Interessenssphäre von Aktionären zugerechnet werden können. Alle Geschäfte mit diesen werden wie zwischen fremden Dritten abgeschlossen, der NATURSTROM AG sind daraus weder geschäftsunübliche Vorteile noch derartige Nachteile entstanden.

Forchheim, den 26.05.2010

Dr. Thomas E. Banning

Vorstand



## NATURSTROM AG im Überblick

Vermögenslage zum	31.12.2009		31.12.2008		31.12.2007	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Immaterielle Vgg. und Sachanlagen	286.504,00	3,9%	400.473,00	7,3%	11.133,00	0,2%
Finanzanlagen	5.081.491,64	70,0%	4.094.565,92	74,8%	3.589.989,63	76,3%
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>5.367.995,64</b>	<b>73,9%</b>	<b>4.495.038,92</b>	<b>82,1%</b>	<b>3.601.122,63</b>	<b>76,5%</b>
Vorräte	102.626,23	1,4%	258.905,72	4,7%	282.730,19	6,0%
Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva	1.359.865,34	18,7%	560.856,29	10,2%	582.878,54	12,4%
Liquide Mittel	429.192,17	5,9%	159.173,18	2,9%	240.403,83	5,1%
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>1.891.683,74</b>	<b>26,1%</b>	<b>978.935,19</b>	<b>17,9%</b>	<b>1.106.012,56</b>	<b>23,5%</b>
<b>VERMÖGEN</b>	<b>7.259.679,38</b>	<b>100,0%</b>	<b>5.473.974,11</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.707.135,19</b>	<b>100,0%</b>
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	27,5%	2.000.000,00	36,5%	1.600.000,00	34,0%
Rücklagen	2.397.697,66	33,0%	1.846.642,90	33,7%	1.163.318,42	24,7%
+ Gewinn-/ -verlustvortrag	0,00	0,0%	0,00	0,0%	0,00	0,0%
+ Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1.595.554,08	22,0%	551.054,76	10,1%	374.324,48	8,0%
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.993.251,74</b>	<b>82,6%</b>	<b>4.397.697,66</b>	<b>80,3%</b>	<b>3.137.642,90</b>	<b>66,7%</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>522.783,00</b>	<b>7,2%</b>	<b>556.544,00</b>	<b>10,2%</b>	<b>875.675,00</b>	<b>18,6%</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>743.644,64</b>	<b>10,2%</b>	<b>519.732,45</b>	<b>9,5%</b>	<b>693.817,29</b>	<b>14,7%</b>
<b>KAPITAL</b>	<b>7.259.679,38</b>	<b>100,0%</b>	<b>5.473.974,11</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.707.135,19</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ertragslage vom 01.01.-31.12.</b>	<b>2009</b>		<b>2008</b>		<b>2007</b>	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Umsatzerlöse	1.961.124,46	94,9%	1.913.084,67	89,2%	5.981.765,12	102,4%
Bestandsänderungen	-5.769,73	-0,3%	68.266,89	3,2%	-363.025,19	-6,2%
Sonstige betriebliche Erträge	110.389,79	5,3%	162.671,73	7,6%	220.882,49	3,8%
<b>GESAMTLEISTUNG</b>	<b>2.065.744,52</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.144.023,29</b>	<b>100,0%</b>	<b>5.839.622,42</b>	<b>100,0%</b>
Materialaufwand	456.382,85	22,1%	720.393,49	33,6%	4.639.987,48	79,5%
Personalaufwand	159.849,23	7,7%	147.265,00	6,9%	164.738,58	2,8%
Abschreibungen	183.336,17	8,9%	423.303,14	19,7%	392.935,80	6,7%
Betriebskosten	75.132,83	3,6%	95.141,12	4,4%	95.377,22	1,6%
<b>Direkte Kosten</b>	<b>874.701,08</b>	<b>42,3%</b>	<b>1.386.102,75</b>	<b>64,6%</b>	<b>5.293.039,08</b>	<b>90,6%</b>
<b>BRUTTOERGEBNIS vom Umsatz</b>	<b>1.191.043,44</b>	<b>57,7%</b>	<b>757.920,54</b>	<b>35,4%</b>	<b>546.583,34</b>	<b>9,4%</b>
Indirekte Kosten	348.062,70	16,8%	267.338,76	12,5%	215.275,55	3,7%
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>842.980,74</b>	<b>40,8%</b>	<b>490.581,78</b>	<b>22,9%</b>	<b>331.307,79</b>	<b>5,7%</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>59.749,60</b>	<b>2,9%</b>	<b>60.245,15</b>	<b>2,8%</b>	<b>43.016,69</b>	<b>0,7%</b>
<b>GEWINNABFÜHRUNG</b>	<b>767.823,74</b>	<b>37,2%</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0%</b>
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1.670.554,08</b>	<b>80,9%</b>	<b>550.826,93</b>	<b>25,7%</b>	<b>374.324,48</b>	<b>6,4%</b>
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	75.000,00	3,6%	-227,83	0,0%	0,00	0,0%
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.595.554,08</b>	<b>77,2%</b>	<b>551.054,76</b>	<b>25,7%</b>	<b>374.324,48</b>	<b>6,4%</b>

**Jahresabschluss**  
**Bilanz zum 31.12.2009**

**Aktiva**

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Vorjahr</u> <u>Tsd. Euro</u>
<b><u>A. Anlagevermögen</u></b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Software		0,00	0
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	285.947,00		400
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>557,00</u>		1
		286.504,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.948.550,00		1.848
2. Beteiligungen	563.751,00		224
3. sonstige Ausleihungen	<u>1.569.190,64</u>		2.022
		5.081.491,64	
<b><u>B. Umlaufvermögen</u></b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.551,35		55
2. Unfertige Leistungen	14.000,00		0
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen	<u>3.074,88</u>		204
		102.626,23	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299.152,56		330
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Tsd. Euro 0)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	739.836,70		146
- davon mit einer Restlaufzeit mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Tsd. Euro 0)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>320.876,08</u>		85
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 0,00 (Vj. Tsd. Euro 0)		1.359.865,34	
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		429.192,17	159
		<u>7.259.679,38</u>	<u>5.474</u>

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<b>Passiva</b> <u>Vorjahr</u> <u>Tsd. Euro</u>
<b><u>A. Eigenkapital</u></b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.000.000,00		2.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>	989.719,38		990
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	1.407.978,28		857
<b>IV. Jahresüberschuss</b>	<u>1.595.554,08</u>		551
		5.993.251,74	
<b><u>B. Rückstellungen</u></b>			
1. Steuerrückstellungen	75.000,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	<u>447.783,00</u>		556
		522.783,00	
<b><u>C. Verbindlichkeiten</u></b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.999,65		200
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	351.999,65		
(Vj. Tsd. Euro 200)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	0,00		
(Vj. Tsd. Euro 13)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	391.644,99		307
- davon aus Steuern Euro	233.577,73		
(Vj. Tsd. Euro 24)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	391.644,99		
(Vj. Tsd. Euro 307)			
		743.644,64	
		<u><u>7.259.679,38</u></u>	<u><u>5.474</u></u>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

	Euro	Euro	Vorjahr Tsd. Euro
1. Umsatzerlöse		1.961.124,46	1.913
2. + Erhöhung / - Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-5.769,73	68
3. Sonstige betriebliche Erträge		110.389,79	163
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	392.422,99		707
b) bezogene Leistungen	<u>63.959,86</u>		13
		456.382,85	<u>720</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	149.694,21		115
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>10.155,02</u>		32
- davon für Altersversorgung Euro 9.570,00 (Vj.Tsd.Euro 23)		159.849,23	<u>147</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		172.659,28	422
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		423.195,53	362
8. Erträge aus Beteiligungen		750,00	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		767.823,74	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		61.983,39	62
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		10.676,89	2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>2.983,79</u>	2
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.670.554,08</b>	<b>551</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>75.000,00</u>	0
<b>15. Jahresüberschuss</b>		<b><u>1.595.554,08</u></b>	<b>551</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2009

### 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs.1 HGB Anwendung. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 – 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 268 - 274 a und 276 – 278 HGB) und etwaiger Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Buchführung und Jahresabschluss der Gesellschaft erfolgten in Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages auf der EDV-Anlage der eco eco AG, Düsseldorf, mittels des Softwaresystems Lexware financial office pro.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und drohende Verluste sowie ungewisse Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung gemäß nachstehenden Erläuterungen.

#### 2.1. Anlagevermögen

Der Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die Zugänge werden entsprechend dem Anschaffungsmonat anteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über Euro 150,00 bis zu Euro 1.000,00 werden auf Sammelpositionen über 5 Jahre, diejenigen bis Euro 150,00 im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

Finanzanlagen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren Wert unter Berücksichtigung von nachhaltigen Wertminderungen angesetzt.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich ausschließlich um mittel- bis langfristige Förderdarlehen für neue regenerative Energieerzeugungsanlagen. Soweit die Verzinsung unter dem marktüblichen Zinssatz liegt, erfolgt der Ansatz zum Barwert. Aufgrund des nachrangigen Charakters dieser Darlehen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wie im Vorjahr eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 1,5 % vorgenommen.

#### 2.2. Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Als unfertige Leistungen werden regenerative Anlagenprojekte ausgewiesen, die am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren und deren Gesamtabnahme bis zur Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht erfolgt



ist. Teilgewinnrealisierungen wurden deshalb nicht vorgenommen, sondern zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten. Die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden zu den vertraglich vereinbarten Preisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden grundsätzlich einzelwertberichtet. Da nennenswerte Forderungsausfälle in der Vergangenheit nicht festgestellt werden konnten, kann vom Ansatz einer Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bisher abgesehen werden.

Flüssige Mittel sind in Höhe der Nominalwerte ausgewiesen.

### 2.3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert. Für die Lieferung von Photovoltaikanlagen wurde eine pauschale Rückstellung für Garantieverpflichtungen gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

## 3. Erläuterungen zu den Bilanzpositionen

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der vorgenommenen Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 ist aus dem nachfolgenden **Anlagenpiegel** ersichtlich.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	
	01.01.			31.12.	01.01.			31.12.	31.12.	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
I. - Software	2.709,34	0,00	2.709,34	0,00	2.708,34	0,00	2.708,34	0,00	0,00	1,00
	<b>2.709,34</b>	<b>0,00</b>	<b>2.709,34</b>	<b>0,00</b>	<b>2.708,34</b>	<b>0,00</b>	<b>2.708,34</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
<b>A. Technische Anlagen</b>										
1. Windkraftanlagen	811.195,18	0,00	0,00	811.195,18	411.195,18	160.000,00	0,00	571.195,18	240.000,00	400.000,00
2. PV-Anlagen	13.326,54	58.190,92	0,00	71.517,46	13.325,54	12.244,92	0,00	25.570,46	45.947,00	1,00
	<b>824.521,72</b>	<b>58.190,92</b>	<b>0,00</b>	<b>882.712,64</b>	<b>424.520,72</b>	<b>172.244,92</b>	<b>0,00</b>	<b>596.765,64</b>	<b>285.947,00</b>	<b>400.001,00</b>
<b>B. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>										
1. DV- und Kommunikationsgeräte	695,70	0,00	0,00	695,70	309,70	232,00	0,00	541,70	154,00	386,00
2. Büroeinrichtung	2.841,32	0,00	1.959,78	881,54	2.756,32	81,00	1.956,78	880,54	1,00	85,00
3. Geringwertige Wirtschaftsgüter	104,92	503,36	104,92	503,36	104,92	101,36	104,92	101,36	402,00	0,00
	<b>3.641,94</b>	<b>503,36</b>	<b>2.064,70</b>	<b>2.080,60</b>	<b>3.170,94</b>	<b>414,36</b>	<b>2.061,70</b>	<b>1.523,60</b>	<b>557,00</b>	<b>471,00</b>
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>828.163,66</b>	<b>58.694,28</b>	<b>2.064,70</b>	<b>884.793,24</b>	<b>427.691,66</b>	<b>172.659,28</b>	<b>2.061,70</b>	<b>598.289,24</b>	<b>286.504,00</b>	<b>400.472,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.848.550,00	1.100.000,00	0,00	2.948.550,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.948.550,00	1.848.550,00
2. Beteiligungen	238.750,00	340.000,00	0,00	578.750,00	14.999,00	0,00	0,00	14.999,00	563.751,00	223.751,00
3. Förderdarlehen	2.186.637,37	437.371,60	880.184,99	1.743.823,98	164.372,45	10.676,89	416,00	174.633,34	1.569.190,64	2.022.264,92
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>4.273.937,37</b>	<b>1.877.371,60</b>	<b>880.184,99</b>	<b>5.271.123,98</b>	<b>179.371,45</b>	<b>10.676,89</b>	<b>416,00</b>	<b>189.632,34</b>	<b>5.081.491,64</b>	<b>4.094.565,92</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.104.810,37</b>	<b>1.936.065,88</b>	<b>884.959,03</b>	<b>6.155.917,22</b>	<b>609.771,45</b>	<b>183.336,17</b>	<b>5.186,04</b>	<b>787.921,58</b>	<b>5.367.995,64</b>	<b>4.495.038,92</b>

## Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die nicht mehr verwendbare EDV-Software wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgebucht.

Sachanlagen	<u>Euro</u>	<u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u>
Technische Anlagen und Maschinen	285.947,00	400
Betriebs- und Geschäftsausstattung	557,00	1
	<b><u>286.504,00</u></b>	<b><u>401</u></b>

Ausgewiesen sind in der Position Technische Anlagen und Maschinen 2 gebrauchte Windkraftanlagen FRISIA F 56 mit einer Leistung von jeweils 850 kW im Windpark Frauenprießnitz/Thüringen. Die Abschreibung erfolgt aufgrund technischer Probleme und geplanter Ersatzinvestition auf 3 ½ Jahre. Im Vorjahr wurde eine außerordentliche Abschreibung wegen technisch bedingter Wertminderung vorgenommen. Außerdem wurde eine PV-Anlage auf dem Holzhof in Göttingen neu errichtet und wird im Anlagespiegel als Zugang des Geschäftsjahres gezeigt. Die Abschreibung erfolgt degressiv über 20 Jahre. Zusätzlich wurde eine Sonderabschreibung gemäß § 7g EStG in Höhe von 20 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Anspruch genommen.

Finanzanlagen	<u>Euro</u>	<u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.948.550,00	1.848
Beteiligungen	563.751,00	224
sonstige Ausleihungen	1.569.190,64	2.022
	<b><u>5.081.491,64</u></b>	<b><u>4.094</u></b>

## Aufstellung des Anteilsbesitzes

Verbundene Unternehmen	<u>Kapital</u> <u>Euro</u>	<u>Anteil</u> <u>%</u>
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf ( <b>NSH</b> )	300.000,00	100,0
Windstrom Hüll GmbH & Co. KG, Forchheim ( <b>WSH</b> )	500.000,00	100,0
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG ( <b>BIOHIL</b> )	500.000,00	100,0
NaturStromQuelleDrei GmbH & Co. KG, Forchheim ( <b>NSQ3</b> )	400.000,00	100,0
NaturStromQuelleEins GmbH & Co. KG, Forchheim ( <b>NSQ1</b> )	300.000,00	70,0
NSQ Thüringen GmbH & Co. KG, Forchheim ( <b>NSQ_Th</b> )	100.000,00	100,0
NSQ NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf ( <b>NSQ NRW</b> )	100.000,00	100,0
<b>Beteiligungen</b>		
NaturEnergy Maihof GmbH ( <b>NEM</b> )	30.000,00	50,0
Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co.KG, Plochingen ( <b>SSNFF</b> )	175.000,00	17,1
WP Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG	2.500.000,00	12,0
NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim ( <b>NSA</b> )	250.000,00	50,0
NaturContract GmbH, Düsseldorf ( <b>NC</b> )	50.000,00	50,0
Der Holzhof GmbH & Co. KG, Göttingen ( <b>HHG</b> )	360.100,00	11,1
NSN NaturStromNetz Drochtersen GmbH & Co. KG, Hüll	20.000,00	50,0
Solarcomplex AG	3.000.000,00	0,5

## Verbundene Unternehmen - Stromhandel

Die **NSH** ist eine Tochtergesellschaft der NATURSTROM AG, in dieses Unternehmen wurde Anfang 2004 die Stromversorgung ausgegliedert. Zum Jahresende 2009 hatten sich bundesweit mehr als 58.000 Kunden für das Stromangebot der NSH entschieden. Mit der NSH wurde am 29.05.2009 einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen, der nach Billigung durch die Gesellschafterversammlung der NSH, der Hauptversammlung der NATURSTROM AG und nach Eintrag in das Handelsregister wirksam geworden ist. Der Jahresüberschuss der NSH wird als „Ertrag aus Gewinnabführungsvertrag“ im Jahresabschluss der NATURSTROM AG abgebildet.

## Verbundene Unternehmen - Projektgesellschaften zur Stromproduktion

Der Anteil an der Windstrom Hüll (**WSH**) beträgt weiterhin 100 %. Diese Gesellschaft betreibt 2 Windkraftanlagen im Landkreis Stade. Aufgrund des sehr schwachen Windangebotes in 2009 blieben die Erlöse um etwa 20 % hinter den Erwartungen zurück und belasteten das operative Ergebnis. Um die Eigenkapitalposition des Unternehmens zu stärken, wurde ein Agio auf die bestehende Kommanditeinlage beschlossen und der Kapitalrücklage zugeführt. Diese Kapitalerhöhung wurde durch Verrechnung mit einem Betrag von 500 T€ aus den Darlehensforderungen der NATURSTROM AG gegenüber der Gesellschaft erbracht.

Im Berichtsjahr wurde die Bioenergie Hiltpoltstein GmbH & Co. KG (**BIOHIL**) von der NATURSTROM AG als alleinigem Gesellschafter mit einem Kommanditkapital von 500.000 € ausgerüstet. Zum 1. Februar wurde eine bereits seit 2001 in Betrieb befindliche Biogasanlage in Hiltpoltstein übernommen. Die Erlöse aus Stromeinspeisung konnten gegenüber den Vorjahren und der Planung durch Optimierung des Anlagenbetriebes gesteigert werden, allerdings waren auch höhere Investitionen zu tätigen. Die Anlage dient auch dem Erwerb von Know How über den Betrieb von Biogasanlagen, bspw. wird erprobt, in wieweit sich Mais durch andere Pflanzen ersetzen lässt.

Die **NSQ 3** betreibt Fotovoltaikanlagen auf Dächern der Max-Planck-Institute in Martinsried bei München. Das Kommanditkapital von 400.000 € wird vollständig von der NATURSTROM AG gestellt. Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft war in 2009 beeinträchtigt durch Bauarbeiten an den Dächern eines Gebäudekomplexes, dadurch mussten mehrere Anlagen abgebaut werden, was zu Ertragsausfällen und Kosten führte. Die Beteiligung an der **NSQ 1** beträgt weiterhin 70 % des Kommanditkapitals dieser Gesellschaft in Höhe von 300.000 €. Die Gesellschaft betreibt 10 Fotovoltaikanlagen, hauptsächlich an Standorten in Rheinland-Pfalz. Die Geschäftsentwicklung in 2009 verlief plangemäß. Die **NSQ\_Th** hatte im Herbst 2008 den Betrieb einer Fotovoltaikanlage mit 610 kWp im Nordwesten von Thüringen aufgenommen, die Stromeinspeiseerlöse in 2009 entsprachen den Planungen. NATURSTROM AG ist alleiniger Gesellschafter des Unternehmens, das über ein Kommanditkapital von 100.000 € verfügt, weitere Mittel wurden über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Als weiteres Investment wurde die **NSQ NRW** gegründet, die im bevölkerungsreichsten Bundesland zukünftig Fotovoltaikanlagen realisieren will. Ein erstes Projekt konnte im Berichtsjahr auf der Gesamtschule in Düsseldorf-Eller realisiert werden, so dass nun in der Stadt, in der NATURSTROM seit 12 Jahren ihren Sitz hat, erstmals eine von NATURSTROM betriebene Fotovoltaikanlage anzutreffen ist.

## Beteiligungen - Projektgesellschaften zur Stromproduktion

Als neues Investment im Bereich der Fotovoltaik wurde im Sommer 2009 ein Gemeinschaftsunternehmen **NEM** mit der koptischen-orthodoxen Kirche in Deutschland gegründet. Am Stammkapital von 30.000 € ist die NATURSTROM AG mit 50 % beteiligt. Ziel ist es auf einem im Eigentum der koptisch-orthodoxen Kirche stehenden ehemaligen Kasernengelände in Borgentreich, Kreis Höxter, Fotovoltaikanlagen zu bauen und zu betreiben. Zwei Anlagen wurden in 2009 realisiert, wobei die Finanzierung durch die NATURSTROM AG zumindest übergangsweise über Darlehensgewährung vorgenommen werden musste.

Die im Vorjahr eingegangene Beteiligung an der **SSNFF** erwies sich als richtig, die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr ihre Ziele problemlos erreichen.

Neu getätigt wurde eine Beteiligung an der **Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG** in Höhe von 12 % am Kommanditkapital dieser Gesellschaft, die im Sommer 2010 drei Windkraftanlagen im Odenwald in Betrieb nehmen will.

### Andere Beteiligungen

Die Beteiligung an der **NSA** blieb unverändert. Die Gesellschaft hat ihr Geschäft, die Projektentwicklung und Betriebsführung für Erneuerbare Energieanlagen, im Berichtsjahr in kleinen Schritten ausgebaut und dabei auch Aufträge für die NATURSTROM AG bearbeitet. Ein weiterer deutlicher Ausbau ist für 2010 geplant.

Die 50 % Beteiligung an der **NaturContract** blieb wie im Vorjahr. Das Unternehmen, das Wärmecontracting anbietet, entwickelte sich bisher nicht erwartungsgemäß, so dass NATURSTROM AG zusätzlich zum Stammkapital Darlehen für den Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen zur Verfügung stellen musste.

Die Kommanditeinlage an der Firma **Der Holzhof GmbH & Co. KG** in Göttingen wurde erhöht, das Unternehmen war dringend auf Zufuhr von frischem Kapital angewiesen, da die bisher aufgelaufenen Verluste die Höhe des Kommanditkapitals erreicht hatte. Ein Sanierungsvorhaben wurde – auch unter Mitwirkung der NATURSTROM AG – gestartet.

Zur **NSN Drochtersen**, einer kleinen Netzgesellschaft im Zusammenhang mit den beiden Windkraftanlagen in Hüll, gibt es keine Neuigkeiten.

An der **Solarcomplex AG** wurde durch Kauf von 15.000 Aktien ein Anteil von 0,5 % erworben. Diese Gesellschaft mit Sitz in Singen ist aktiv für regionale Energiekonzepte in der Bodenseeregion.

### Sonstige Ausleihungen

Wie im Vorjahr wurden für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen, in den meisten Fällen gemäß den Bedingungen des Grüner Strom Label e.V., investitionsfördernde nachrangige Darlehen ausgereicht.

Abgesetzt sind Einzelwertberichtigungen auf die Ausleihungen an die Naturenergie Wiedensahl GbR und die WKA Pulvermühle GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt Euro 49.633,34 (Vj. Euro 38.956,45). Auf die nicht einzelwertberichtigten Darlehen wurde wie im Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,5 % zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen. Da die Förderdarlehen langfristigen Charakter haben und unter marktüblichem Niveau verzinst werden, ist handelsrechtlich grundsätzlich eine Abzinsung auf den Barwert vorzunehmen. Dem wurde durch eine Abzinsung im Einzelfall in Höhe der Zinsdifferenz zum vergleichbaren Marktzinssatz von 5% vorgenommen. Insgesamt entspricht dies einem Betrag von Euro 100.000,00 (Vj. Euro 100.000,00).

<b>Vorräte</b>	<b>Euro</b>	<b>Vj. Tsd. Euro</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.551,35	55
Unfertige Leistungen	14.000,00	0
Fertige Leistungen, noch nicht abgerechnet	3.074,88	204
	<b>102.626,23</b>	<b>259</b>

Die ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten im wesentlichen verbliebenes Material aus früheren Photovoltaikprojekten sowie Komponenten für ein Wasserkraftwerk. Der Ansatz erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich Abschlag auf Marktpreisniveau. Der Nachweis erfolgt anhand einer Bestandsliste, aus der die einzelnen Artikel mit ihren Eigenschaften sowie dem jeweiligen Einstandspreis und dem aktuellen Wert ersichtlich sind. Die Bestandsermittlung erfolgte im Wege einer körperlichen Inventuraufnahme.

Die unfertigen Leistungen betreffen erbrachte Vorleistungen für das Projekt „Windpark Neudorf“.

Die noch nicht abgerechneten fertigen Leistungen resultieren aus erbrachten GSL-Zertifizierungsleistungen, für die erst im Folgejahr Rechnung gelegt wurde.

<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj. Tsd. Euro</u></b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299.152,56	330
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	739.836,70	146
Sonstige Vermögensgegenstände	320.876,08	85
	<b><u>1.359.865,34</u></b>	<b><u>561</u></b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2009. Abgesetzt ist wie im Vorjahr eine Einzelwertberichtigung auf die Forderung an die Pico Holzbrennstoffe GmbH, Forchheim, in Höhe von 100%. Dies entspricht Euro 20.045,00.

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf und sind mit der Gesellschaft abgestimmt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im wesentlichen gewährte Darlehen an nahestehende Unternehmen sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Die *Restlaufzeiten* liegen insgesamt jeweils im Bereich eines Jahres.

<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj. Tsd. Euro</u></b>
GLS Bank,	14.239,18	2
Commerzbank AG, Düsseldorf	41.926,14	122
UmweltBank AG, Nürnberg	373.026,85	35
	<b><u>429.192,17</u></b>	<b><u>159</u></b>

Die Bankkonten betreffen ausschließlich den laufenden Giroverkehr.

Die Kontostände sind jeweils durch Bankkontoauszüge der einzelnen Kreditinstitute zum Bilanzstichtag belegt. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht.

## Passiva

<b>Eigenkapital</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj. Tsd. Euro</u></b>
Grundkapital	2.000.000,00	2.000
Kapitalrücklage	989.719,38	990
<u>Gewinnrücklagen</u>		
Gesetzliche Rücklage	200.000,00	80
Andere Gewinnrücklagen	1.207.978,28	777
Jahresüberschuss	1.595.554,08	551
	<b><u>5.993.251,74</u></b>	<b><u>4.398</u></b>



Aus dem Jahresüberschuss 2008 in Höhe von Euro 551.054,76 wurden gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29.07.2009 Euro 120.000,00 in die gesetzliche Rücklage eingestellt und der verbleibende Betrag in Höhe von Euro 431.054,76 den Gewinnrücklagen zugeführt.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Eigenkapitalposition dargestellt:

Eigenkapital- veränderung 2009	Gezeichnetes Kapital	Gewinn-/ Verlustvortrag	Gewinn- Rücklagen	Kapital- Rücklagen	Jahres- überschuss	Eigen- kapital
<b>Stand am 01.01. 2009</b>	<b>2.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>856.923,52</b>	<b>989.719,38</b>	<b>551.054,76</b>	<b>4.397.697,66</b>
Einstellung JÜ in Rücklagen	0,00	0,00	551.054,76	0,00	-551.054,76	0,00
<b>Stand nach Erhöhung</b>	<b>2.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.407.978,28</b>	<b>989.719,38</b>	<b>0,00</b>	<b>4.397.697,66</b>
Kapitalerhöhung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis 2009	0,00	0,00	0,00	0,00	1.595.554,08	1.595.554,08
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>2.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.407.978,28</b>	<b>989.719,38</b>	<b>1.595.554,08</b>	<b>5.993.251,74</b>

## Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	01.01.2009 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	31.12.2009 Euro
Gewerbsteuer 2009	0,00	0,00	0,00	75.000,00	75.000,00
<b><u>Steuerrückstellungen</u></b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>75.000,00</b>	<b>75.000,00</b>
Ökostrom-Zertifizierung	253.192,00	150.692,00	0,00	24.500,00	127.000,00
Ausstehende Rechnungen	173.100,00	19.283,57	19.716,43	4.700,00	138.800,00
Gewährleistungen	38.263,00	9.590,44	10.248,56	0,00	18.424,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	25.000,00	21.715,76	0,00	21.715,76	25.000,00
Übrige sonstige Rückstellungen	66.989,00	0,00	0,00	71.570,00	138.559,00
<b><u>Sonstige Rückstellungen</u></b>	<b>556.544,00</b>	<b>201.281,77</b>	<b>29.964,99</b>	<b>122.485,76</b>	<b>447.783,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>556.544,00</b>	<b>201.281,77</b>	<b>29.964,99</b>	<b>197.485,76</b>	<b>522.783,00</b>

Die Rückstellung für Ökostromzertifizierung betrifft Altverträge, mit denen die Gesellschaft Zahlungsverpflichtungen von bis zu 10 Jahren eingegangen ist. Die Berechnung erfolgte anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungen zu dem Anteil, der nicht durch ebenso lange Verträge mit Stadtwerken auf der Einnahmeseite abgedeckt ist. Der Abzinsungssatz beträgt 5,5%.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen im wesentlichen noch zu erwartende Rechnungen für die Fertigstellung der beiden Windkraftanlagen in Drochtersen/Hüll sowie noch nicht abgerechnete Leistungen aus Dienstleistungsverträgen.

Die Rückstellung für Gewährleistungen waren zu bilden für in Vorjahren gelieferte Photovoltaikanlagen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten Prämien, Personalkosten und die Aufsichtsratsvergütung für 2009.

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u></b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	351.999,65	200
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	13
Sonstige Verbindlichkeiten	391.644,99	307
	<b><u>743.644,64</u></b>	<b><u>520</u></b>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind einzeln anhand einer namentlichen Saldenliste zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Sie resultieren im wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des letzten Quartals 2009.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen im Rahmen der Organschaft mit der NSH noch abzuführende Umsatzsteuer des laufenden Geschäftsjahres sowie eine Einzahlungsverpflichtung für einen weiteren vor dem Bilanzstichtag gezeichneten Kommanditanteil an der Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG.

Die *Restlaufzeiten* der Verbindlichkeiten betragen insgesamt jeweils nicht mehr als ein Jahr.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Umsatzerlöse</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u></b>
Erlöse GSL-Zertifizierung	1.530.938,19	1.538
Erlöse Stromeinspeisung (EEG)	322.430,34	19
Erlöse Dienstleistungen	107.755,93	90
Erlöse Produkt- und Anlagenverkauf	0,00	266
Sonstige Erlöse	0,00	0
	<b><u>1.961.124,46</u></b>	<b><u>1.913</u></b>

Die Erlöse aus der GSL-Zertifizierung betreffen im wesentlichen die NSH sowie diverse Stadtwerke.

Die Erlöse aus der Stromeinspeisung betreffen im wesentlichen die Windkraftanlagen in Frauenprießnitz. Daneben wurden für von Dritten eingespeisten Strom Erlöse abgerechnet und wieder durchgeleitet.

<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u></b>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	34.964,99	162
Auflösung PWB Ausleihungen	416,00	1
Sonstige Erträge	75.008,80	0
	<b><u>110.389,79</u></b>	<b><u>163</u></b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im wesentlichen die Rückstellung aus der Ökostromzertifizierung sowie Gewährleistung und ausstehenden Rechnungen, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist.

Die Pauschalwertberichtigung wurde an den gegenüber dem Vorjahr verminderten Bestand an Förderdarlehen durch entsprechende Auflösung angepasst und beträgt 1,5 % des nicht einzeln wertberichtigten Ausleihungsvolumens.

In den sonstigen Erträgen enthalten ist eine Gewerbesteuerumlage für 2009 an die NSH in Höhe von Euro 75.000,00.

<b>Materialaufwand</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj. Tsd. Euro</u></b>
Betriebskosten Erzeugungsanlagen	204.363,60	144
GSL Zertifizierungskosten	82.431,79	41
Fremdleistungen	63.959,86	0
GSL Projektdirektunterstützung	49.263,47	179
EEG-Stromeinspeisung durch Dritte	15.705,74	19
Pachten Erzeugungsanlagen	13.437,08	13
Versicherungen Erzeugungsanlagen	7.700,02	0
Wartungskosten Erzeugungsanlagen	13.049,25	13
Strombezug Erzeugungsanlagen	6.472,04	0
Umsatzkosten Produkte und Anlagen	0,00	311
Sonstiger Materialaufwand	0,00	0
	<b><u>456.382,85</u></b>	<b><u>720</u></b>

Die Betriebskosten Erzeugungsanlagen betreffen unsere Windkraftanlagen in Frauenprießnitz.

Fremdleistungen wurden im wesentlichen für Beratung und Entwicklung neuer Energieanlagenprojekte in Anspruch genommen.

<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj. Tsd. Euro</u></b>
Normalabschreibung	160.919,74	161
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	98
Abschreibung gem. steuerlichen Sondervorschriften	11.638,18	162
Abschreibung aktivierte GWG	101,36	0
Sofortabschreibung GWG	0,00	1
	<b><u>172.659,28</u></b>	<b><u>422</u></b>

Für die neu errichtete PV-Anlage auf dem Holzhof in Göttingen wurde eine Sonderabschreibung gem. § 7g EStG in Höhe von 20% der Anschaffungs- und Herstellungskosten in Anspruch genommen.

<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj. Tsd. Euro</u></b>
Wertberichtigung Förderdarlehen	10.676,89	2
Abzinsung Förderdarlehen	0,00	0
Zuführung PWB Ausleihungen	0,00	0
	<b><u>10.676,89</u></b>	<b><u>2</u></b>

Eine Anpassung der Abzinsung auf Förderdarlehen war nicht erforderlich.

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u></b>
Betriebskosten	75.132,83	95
Vertriebskosten	254.641,03	164
Verwaltungskosten	93.236,17	82
übrige sonstige Aufwendungen	185,50	21
	<u>423.195,53</u>	<u>362</u>

Die Betriebskosten fielen im wesentlichen an für angemietete Geschäftsräume sowie Fahrzeugkosten.

Die Vertriebskosten beinhalten im wesentlichen anteilige Kosten für das Kundenmagazin, Aufwendungen für Werbung und angefallene Reisekosten.

Die Verwaltungskosten betreffen vor allem Rechts- und Beratungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten sowie Aufwendungen, die im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Vorschriften zu tätigen sind, wie z.B. Aufsichtsratsvergütungen, Kosten der Hauptversammlung sowie Veröffentlichungskosten.

<b>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u></b>
NaturStromHandel GmbH 2009	767.823,74	0
Andere	0,00	0
	<u>767.823,74</u>	<u>0</u>

Gemäß Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss 2009 der NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf an unsere Gesellschaft abzuführen.

<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u></b>
Bankzinsen	1.969,94	7
Zinserträge § 233a AO betriebliche Steuern	0,00	0
Darlehenszinsen	60.006,62	55
sonstige Zinserträge	6,83	0
	<u>61.983,39</u>	<u>62</u>

<b>Jahresüberschuss</b>	<b><u>Euro</u></b>	<b><u>Vj.</u> <u>Tsd. Euro</u></b>
Jahresüberschuss des lfd.Geschäftsjahres	1.595.554,08	551
	<u>1.595.554,08</u>	<u>551</u>

## 5. Sonstige Angaben

### Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung des Vorstandes, von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/Innen – im Unternehmen rechnerisch durchschnittlich 1,1 Mitarbeiter beschäftigt.

### Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2009 bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von Euro 250.000,00 aufgrund einer Bürgschaft zu Gunsten der Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG. Die Bürgschaft wurde im Februar 2010 seitens der betreffenden Bank zurückgegeben.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2009 bestanden keine weiteren finanziellen Verpflichtungen.

## 6. Organe der Gesellschaft

Alleiniger **Vorstand** der NATURSTROM AG im Berichtsjahr 2009 war:  
Herr Dr. Thomas E. Banning, Diplom-Kaufmann, Heroldsbach

Dem **Aufsichtsrat** der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2009 an:

Herr Dr. Hermann Falk, Rechtsanwalt, Berlin,  
Mitglied der Geschäftsleitung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Vorsitzender;

Herr Manfred Rauschen, Dortmund,  
Geschäftsführer der Ökozentrum NRW GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender;

Herr Olaf B. Koester, Diplom-Betriebswirt, Oestrich-Winkel (seit 27.04.2009),  
Head of Portfolio Management der VCH Fonds, Frankfurt am Main.

## 7. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von Euro 1.595.554,08 in die Gewinnrücklagen einzustellen. Eine Ausschüttung, auch in Teilen, ist aus Sicht der Gesellschaft nicht durchführbar. Zum einen soll der Jahresüberschuss dem Ausgleich der in der Vergangenheit entstandenen Verluste dienen, zum anderen ist die Liquidität gebunden durch Investitionen aufgrund der Verpflichtungen aus der Zertifizierung durch das Grüner Strom Label und durch notwendige Vorauszahlungen für Strombeschaffung seitens der NSH.

Düsseldorf, den 21.05.2010

Dr. Thomas E. Banning  
-Vorstand-



## Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25.07.2009 einer freiwilligen Prüfung durch Herrn Wirtschaftsprüfer Dr. Michael Hantschel, Martin-Schmeißer-Weg 14, 44227 Dortmund (Technologiepark), unterworfen. Die Prüfung hat zur Erteilung des folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerks geführt:

### *Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers*

*Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.*

*Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.*

*Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

*Dortmund, 10.06.2010*

*Dr. Michael Hantschel  
Wirtschaftsprüfer*



# naturstrom

ENERGIE MIT ZUKUNFT

## NATURSTROM AG

Achenbachstraße 43  
40237 Düsseldorf

Tel. 02 11 - 7 79 00-0  
Fax 02 11 - 7 79 00-5 99

info@naturstrom.de  
www.naturstrom.de

Sitz der Gesellschaft: Düsseldorf  
Amtsgericht Düsseldorf HRB 36544  
USt-ID-Nr. DE812576611  
Vorstand: Dr. Thomas E. Banning  
Vors. des Aufsichtsrates: Dr. Hermann Falk

WKN 685 840

